

SP und Mitte sind die Wahlsieger in Turgi

Bei den Ergänzungswahlen für den Badener Einwohnerrat holten alle Parteien mindestens einen Sitz – dennoch gibt es eine Verliererin.

Pirmin Kramer

Im Bauernhaus an der Limmat in Turgi sah man am Sonntagnachmittag fast nur strahlende Gesichter. Kein Wunder: Alle sechs Parteien, die zur Einwohnerratswahl angetreten waren, haben mindestens einen Sitz gewonnen.

Der Badener Einwohnerrat wird wegen der Fusion mit Turgi im neuen Jahr um acht auf neu 58 Sitze vergrössert. Am Sonntag wurden in Turgi die neuen Mitglieder gewählt: SP und Mitte haben je zwei Sitze gewonnen. FDP, Team Baden, Grüne und GLP sicherten sich je einen Sitz.

Für die SP ziehen Livio Häfliger (264 Stimmen, bestes Resultat aller Kandidatinnen und Kandidaten) und Jenny Zurkinden-Janser (224) ins Stadtparlament ein. Für die Mitte schaffen Leander Hollinger (237) und Martin Nigg (221) die Wahl. Drei amtierende Gemeinderäte und bekannte Politiker schafften es ebenfalls: Die FDP wird künftig mit Emanuel Ritzmann (208) im Einwohnerrat vertreten sein, das Team Baden mit Lucia Vettori (178), die GLP durch Pascale Marder (237). Auch die Grünen holten einen Sitz, durch Emma Flohr (97).

Die SP wird im Stadtparlament mit 11 Sitzen neu alleinige stärkste Kraft sein. Bisher teilte sie sich diese Position mit der FDP, die neu auf 10 Sitze kommt. Team (9), Mitte (8) und Grüne (8), GLP (6), SVP (5) und EVP (1) komplettieren das Parlament.

SP verpasst dritten Sitzgewinn knapp

Bei der Badener SP-Parteipräsidentin Selena Rhinisperger war die Freude gross: «Wir sind sehr happy über die zwei zusätzlichen Sitze.» Schon bei den Nationalratswahlen war die SP in Turgi stärkste Kraft, darum sei der Erfolg nicht gänzlich überraschend. «Hinzu kam, dass wir nun bei den Einwohnerratswahlen eine sehr gute Liste hatten mit motivierten Kandidatinnen



Die neuen Badener Einwohnerräte aus dem Quartier Turgi: Jenny Zurkinden-Janser, Emanuel Ritzmann, Pascale Marder, Leander Hollinger, Martin Nigg, Livio Häfliger, Lucia Vettori und Emma Flohr. Bild: Pirmin Kramer

und Kandidaten», so Rhinisperger. Aber: Es wäre gar noch mehr möglich gewesen für die SP. «Wir haben hauchdünn einen dritten Sitz verpasst.»

Mitte: «Es ist wunderbar»

Riesig war die Freude über das Wahlresultat bei der Mitte. Paul Koller und Merve Kutay, die beiden Co-Präsidenten der Badener Mitte, sagten: «Unser Ziel war ein Sitzgewinn, wir hofften auf einen zweiten Sitz. Dass es geklappt hat, ist wunderbar.» Womöglich habe eine Rolle gespielt, dass die SVP nicht zur Wahl antrat und so einige Stimmen zusätzlich zur Mitte flossen. Allenfalls habe auch der 2. Ständeratswahlgang eine Rolle gespielt, Marianne Binder könnte als Zugpferd die Mitte-Wähler sehr gut mobilisiert haben.

Emanuel Ebner, Parteipräsident der Grünen Baden: «Wir

sind sehr zufrieden. Sehr schön, dass alle Parteien einen Sitz gewonnen haben. Nun bin ich gespannt, was die nächsten zwei Jahre bringen.»

Gemeindeammann Adrian Schoop verbrachte einen entspannten Tag – er wird sich Ende Jahr aus der Lokalpolitik verabschieden. Er kündigte schon lange an, dereinst nicht für den Stadtrat in Baden zu kandidieren, und auch für den Einwohnerrat ist er nicht angetreten.

Markus Schneider in Feierlaune

Dennoch verfolgte er die Wahlen mit grossem Interesse. «Mir ist aufgefallen, dass Menschen gewählt worden sind, die sich schon viele Jahre für Turgi einsetzen. Sei es beispielsweise für die Jubla oder Vereine.» Es seien Personen gewählt worden, «von denen man weiss, dass sie Turgi seit langem kennen und

sich gut für unseren Stadtteil einsetzen werden».

In Feierlaune war Stadtammann Markus Schneider (Mitte). Erstens wegen der Wahl seiner Parteikollegin Marianne Binder in den Ständerat, zweitens wegen des guten Abschneidens der Mitte in Turgi. Schneider sagte: «Toll, dass wir zwei Sitze gewinnen konnten. Ich freue mich auch, dass die Wahlen einigermaßen ausgeglichen herausgekommen sind, dass von allen Parteien Leute gewählt wurden.» Turgi hat nun acht Sitze im Einwohnerrat und wird im Vergleich zu manch anderem Quartier der Stadt sehr stark vertreten sein. «Weil es bei uns keine Wahlkreise gibt, kann es zu solchen Situationen kommen. Ausschlaggebend werden die Erneuerungswahlen in zwei Jahren sein», sagt Schneider. «Grundsätzlich ist es die Aufgabe aller Einwohnerräte, dass sie das Bes-

te für Baden machen, egal wo sie wohnen.»

Astrid Barben wird nicht gewählt

Enttäuscht vom Wahlausgang war Astrid Barben. Die amtierende Frau Vizeammann verpasste den Sprung in den Einwohnerrat. Die frühere SVP-Politikerin trat auf der FDP-Liste an und landete dort auf Platz 2. «Ich bin schon enttäuscht, habe aber damit gerechnet. Ich bin seit 17 Jahren im Gemeinderat und habe gespürt, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger neue Leute im Einwohnerrat haben möchten.» Sie werde ihre politische Karriere am 31. Dezember mit ruhigem Gewissen beenden. «Ich hoffe, dass sich die gewählten Kandidatinnen und Kandidaten zum Wohl unseres Quartiers einsetzen und nicht schon nach kurzer Zeit ihren Rücktritt geben.»

Kommentar

Links-Grün verpasst den Coup

Links-Grün hatte am Sonntag die Chance, die absolute Mehrheit im Badener Einwohnerrat zu erlangen. SP, Team und Grüne brachten es bisher zusammen auf 24 von 50 Sitzen. Nun wurden acht zusätzliche Sitze vergeben, weil Baden und Turgi fusionieren und das Parlament temporär vergrössert wird.

Hauchdünn hat es aus Sicht des Linksblocks nicht geklappt. Dieser hat «nur» vier der acht Sitze in Turgi erobert. Neu kommen die drei Linksparteien mit fast deckungsgleichem Profil zusammen auf 28 von 58 Sitzen – wieder knapp weniger als die Hälfte.

De facto ist das Badener Parlament dennoch klar von Links-Grün dominiert. Denn die GLP ist in Baden eine Linkspartei. Das haben die Abstimmungen in den ersten beiden Jahren der laufenden Legislatur gezeigt. Zusammen mit der GLP bringt es Links-Grün auf 34 Stimmen – so lässt sich jede Abstimmung gewinnen.

Die Bürgerlichen, vor allem die Mitte, dürfen konstatieren, den 2021 erfolgten Linksrutsch in Baden abgebremst zu haben. Bitter aus ihrer Sicht: dass die SVP nicht mithalf. Sie fand keine Kandidaten und trat nicht zu den Wahlen an.



Pirmin Kramer
pirmin.kramer@chmedia.ch

Einwohnerrat Baden

SP

Livio Häfliger	264	Beat Bühlmann	
Jenny Zurkinden-Janser	224	Isabelle Buholzer	
Anna Lena Keller	186	Anouk Hartmann	
Alex Ineichen	145	Andreas Capaul	
Katrin Janser	137	Hans-Peter Wirth	
Sophie Haefeli	126	Johanna Wuillemin	
Alexandra Koch	123		
Roman Merz	113		

FDP

Emanuel Ritzmann	208
Astrid Barben	155
Bojan Antic	97
Adrian Barben	72
Lilia Burger	68
Werner Barben	62
Florian Barben	60

Team Baden

Lucia Vettori	178
---------------	-----

Grüne

Emma Flohr	97
Julia Dietrich	80
Laurent Vonwiller	60
Madlon Lindenmann	55

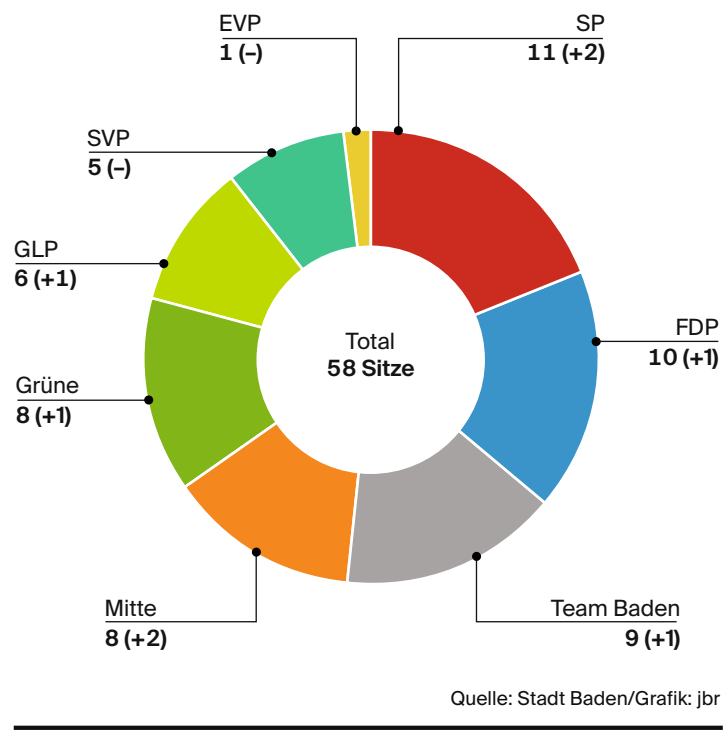
Die Mitte

Leander Hollinger	237
Martin Nigg	221
Zehnder Dominique	179
Sevan Sarimianian	94

GLP

Pascale Marder	237
----------------	-----

Sitzverteilung Einwohnerrat Baden



Nachrichten

Nadia Diserens neue Friedensrichterin

Baden Nadia Diserens (parteilos) ist zur neuen Friedensrichterin im Kreis V Baden gewählt worden. Die ehemalige Frau Vizeammann aus Wohlenschwil erhielt 6170 Stimmen (absolutes Mehr: 4268). Auf ihre Konkurrentin Jasmina Smokvina-Brand (Grüne) aus Baden entfielen 2235 Stimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei 32,66 Prozent. (az)

Steuerfuss bleibt auf 109 Prozent

Fislisbach Die 131 anwesenden Stimmberechtigten haben allen Geschäften an der Gmeind zugestimmt. Das Budget 2024 mit unverändertem Steuerfuss von 109 Prozent wurde mit nur einer Gegenstimme abgesegnet. (az)